

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

251 (24.10.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1062304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1062304)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 251.

Mittwoch, den 24. Oktober 1888.

14. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Man hatte bisher ein gewisses Recht, die Politik des Papstes Leo XIII. eine weise zu nennen, denn sie stach wohlthuend ab gegen die des unablässig mit seinen Bannflüchen um sich werfenden Pius IX.; aber es scheint diese weise Mäßigung nur Maske zu sein. Zu dieser Annahme ist man berechtigt, seit Leo XIII. die Hand nach Szepter und Krone eines weltlichen Herrschers ausstreckt, nachdem er sich für mächtig genug hält, den Kampf wider die Einigkeit und Einheit Italiens aufzunehmen, das durch bedeutende Bündnisse stark gerüstet besteht. Aber auch wenn man die eingeschlagene Kampfweise bedenkt, so kann man sie unmöglich weise nennen, nicht einmal klug. Denn was kann thörichter sein, als sich den Unmuth über Kaiser Wilhelms Freundschaft zu Italien und seine Dynastie in so plumper Weise merken zu lassen, wie es in der vatikanischen Presse geschieht. Der „Moniteur de Rom“ erklärt mit zynischer Offenheit, die Unabhängigkeit des Papstthums liege in der Abwendung der Völker von dem Dreibunde. Man müsse seine Hoffnungen auf Frankreich setzen. Ferner nicht minder unweise ist eine fernere Auslassung desselben Blattes, das seinen Leitartikel in der Sonnabendnummer mit folgenden Zeilen beginnt: „Die katholische Kirche Deutschlands bot dieser Tage ein erheben des Schauspiel. Die Kundgebungen für die Freiheit des Papstes wiesen eflantant, daß das deutsche Zentrum die geschickteste, weiseste und lebensfähigste Partei der Welt ist. Die Rede, die Windthorst in Köln gehalten, wirft ein ganz neues Licht auf die Zukunft des Zentrums, welches nur das Signal erwartet, um neugekräftigt in den Kampf einzutreten.“ Die „Münchener N. Nachr.“ lassen sich über die vatikanische Politik in Bezug auf die jetzige Lage folgendermaßen aus: Der Vatikan mobilisirt seine Streitkräfte mit frischem Muthe. Davon giebt schon das im Vorabendblatt besprochene Rundschreiben des Kardinalstaatssekretärs Rampolla an die päpstlichen Nuntiatoren im Auslande Kunde. Außerdem hat, wie die in solchen Dingen gut unterrichtete „Corr. de l'Est“ des Weiteren meldet, die Kurie bestimmte Weisungen ergehen lassen, auf daß überall Katholikentagess zu Stande kommen, um die weltliche Herrschaft des Papstes zu fördern. Insbesondere in Frankreich sollen mehrere Kongresse abgehalten werden. Durch diese Bewegung sollen die Katholiken aller Länder gegen Crispin's Politik aufgeboten werden. Man glaubt im Vatikan zuversichtlich, daß die Rückwirkung dieser Thatfache auf die römische Frage nicht lange ausbleiben kann. In den gleichen Utopien scheint sich Papi Leo XIII. selbst zu wiegen; denn anlässlich des Empfanges mehrerer hervorragender belgischer Katholiken im Vatikan sagte er, er rechne in seinem Kampfe gegen die Usurpatoren des Kirchenstaates auf die Beistände der Katholiken in der ganzen Welt. Der neu zu entfachende Kampf soll aber mit aller Schärfe geführt werden, weshalb mancherlei Veränderungen in den Vertretungen des heiligen Stuhles geplant sind. Hauptsächlich nennt man den Wiener Nuntius Galimberti als einen Jener, die abberufen werden sollen. Man ist unzufrieden mit ihm im Vatikan, weil er in Wien nicht genügend auf den Kaiser Wilhelm einzuwirken wußte. Nun ja, wer nicht Selbstüberwindung genug besitzt, um ein verlorenes Spiel auch wirklich verloren zu geben, der kann später nicht beanspruchen, daß man ihm später Sympathien entgegenbringe, wenn er sich noch tiefer in die unangenehmen Situationen hineinarbeitet hat. — Neuerdings werden von Gouverneur des Kongostaates Versuche gemacht, Tipso Tip's Ehre zu retten, was doch wohl nur eine höchst optimistische Auffassung dieses Herrra ist, die nicht wenig verhängnisvoll werden

könnte, wenn sich weitere Vertrauensselige fänden, die dem Gehör geben würden. Der „Export“ hält dafür, daß die Verwicklungen in Ostafrika durch die wenig empfehlenswerthe Art und Weise verursacht worden wären, wie die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft sich in Besitz ihres Territoriums gesetzt. Sie hätte es sich einfach vom Sultan von Zanzibar verschreiben lassen und nun verlangt, daß diese zahlreiche mohamedanische Bevölkerung diese kleine Gesellschaft als ihren rechtmäßigen Herrscher ansehen, gehorchen und oerehren solle. Der Handel sei abgeschlossen, als ob er nicht Menschen, sondern Vieh gelolten hätte. Jedenfalls werde es sich jetzt fragen, ob das Reich Nichtstuppen zur Aufrechterhaltung seiner Kolonialbesitzungen einführen werde oder nicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Oktober. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Ueber die Uebersiedelung Seiner Majestät des Kaisers nebst Familie vom Marmorpalais nach dem hiesigen königlichen Schloß ist bis jetzt noch gar nichts bestimmt, da die Fertigstellung der Kgl. Gemächer noch geraume Zeit in Anspruch nehmen wird. Ihre Majestät die Kaiserin begehrt heute ihr Geburtsfest. Die Kaiserin empfing am Morgen zunächst die Gläubwünsche Allerhöchsthochs Gemahls und der kleinen Prinzen, sowie bald darauf der im Marmorpalais anwesenden Personen der nächsten Umgebung. Um 11 Uhr Vormittags brachten der gesammte königliche Hof und das Kaiserliche Hauptquartier, sowie die Kommandeure des Ersten Garde-Regts. z. F. und des Leib-Garde-Husaren-Regiments ihre Glückwünsche dar. Später statten die Mitglieder der königl. Familie, welche in Berlin und Potsdam anwesend sind, Ihrer Majestät der Kaiserin ihre Geburtstagsgratulationen ab. An der Familientafel während welcher die Kapelle des Leib-Garde-Husaren-Regiments verschiedene Musikstücke ausführte, nahmen mit den Kaiserl. Majestäten J. K. Hoh. der Prinz und die Prinzessin Albrecht, die Frau Prinzessin Friedrich Karl, der Prinz Friedrich Leopold, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und Se. Durchl. der Erbprinz Ruß Theil. Den übrigen Theil des Nachmittags verblieben die Kaiserl. Majestäten im Marmorpalais. Auch Se. Majestät der Kaiser hatte den gestrigen Nachmittag das Palais nicht mehr verlassen, sondern im Arbeitszimmer mit Erlebigung von Regierungssangelegenheiten zugebracht. Beide Kaiserlichen Majestäten erfreuen sich des allerbesten Wohlseins. — Die „Times“ hofft, Kaiser Wilhelm werde im nächsten Frühjahr auch England einen Besuch abstatten. Während der deutsche Kaiser jetzt die persönliche Bekanntschaft seiner Verbündeten gemacht hat, ist der Wunsch nur natürlich, daß er auch das Heimland seiner Mutter besuchen möge. Niemand würde freilich die gegenwärtige Jahreszeit zu einem Besuche Englands wählen. Es steht deshalb zu hoffen, daß der Kaiser in der nächsten Londoner Saison, wo das englische Wetter am besten, die englische Gesellschaft am lebhaftesten und der Hof nicht mehr in Trauer ist, sich befindet. Wann Kaiser Wilhelm auch kommen möge, wir sind sicher, daß der Beherrscher einer großen Nation, unser natürlicher Verbündeter und naher Stammesgenosse auf einen herzlichen Empfang von Seiten des englischen Volkes rechnen kann. Bei uns giebt es für ihn keine zweifelhaften politische Elemente, mit denen er rechnen muß. Nur auf dem Kontinent muß die deutsche Politik durch ernstliche Schwierigkeiten feuern, welche unter der neuen Regierung jedoch bis jetzt geschickt vermieden worden sind. — Am 21. Oktober sind 10 Jahre verlossen seit Erlaß des

Sozialistengesetzes. Das sozialdemokratische „Volkblatt“ bringt an der Spitze ihrer Ausgabe einen Artikel, in dem die Wirksamkeit des Gesetzes einer scharfen, aber in der Form sehr vorsichtig gehaltenen Kritik unterzogen wird. In drastischer Weise hatten die Sozialdemokraten der Tempelhofer Vorstadt ihren Gefühlen Ausdruck zu geben versucht, indem sie an den Drähten der über die Gneisenaustraße führenden Telegraphenleitung eine große rothe Flagge angebracht hatten, die von der Feuerwehr nur nach großen Anstrengungen wieder beseitigt werden konnte. Die von der Partei angeforderte offizielle Denkschrift über die Wirksamkeit des Gesetzes ist bisher noch nicht erschienen, obwohl Auszüge, die aus derselben bereits veröffentlicht worden, zu bekunden schienen, daß die Arbeit zum Abschluß gebracht sei.

— Die „Köln. Ztg.“ erfährt aus Bern, der gestrige Arbeitertag habe die Auflösung des Arbeiterverbandes und die Gründung einer sozialdemokratischen Schweizer Partei beschlossen. Das Programm fordert die Verstaatlichung von Handel und Industrie, die Abschaffung der politischen Polizei. — Der Erwerb von Grundstücken für die Herstellung des Nordostsekanals ist so befördert worden, daß man noch für das Etatsjahr 1888—89 einen Abschluß desselben erwartet. Nähere Erwägungen haben zu dem Beschluß geführt, die Linie des Kanals auf der Strecke von 38—56 Kilometer in der Richtung Reimmoor-Mechelsee-Schachtolm-Schulp zu verlegen, so daß die Eider durch den Kanal erst bei der letztgenannten Ortschaft und nicht schon, wie früher beabsichtigt, bei Bassenberg ersicht werden wird. — Die Arbeiter sind für mehr als die Hälfte der Kanallinie in 10 Loosen an Unternehmer vergeben. Die weitere Vergebung steht unmittelbar bevor. An zwei Loosen haben übrigens die Arbeiter schon begonnen. — Die Münchener Nuntiatoren läßt erklären, daß die sogenannte „Römische Frage“, die es bekanntlich nur für den Papst giebt, durch den Besuch des Kaisers Wilhelm in Rom nicht geändert, sondern noch immer offen sei. Unseres Wissens hat Niemand etwas anderes erwartet, geschweige ausgesprochen. Eines aber ist immerhin durch die That bewiesen worden: daß die gegenwärtigen Verhältnisse dem Papst ermöglichen, Souveräne zu empfangen. — Bezüglich der Frage der Sonntagsruhe erfährt die „M. Z.“, daß die Regierung nach den Ergebnissen der angestellten Erhebungen die Ueberzeugung gewonnen habe, es bedürfe auf dem Gebiete dieser Frage einer Erweiterung der in den Einzelstaaten bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nicht. — Der „Westf. Merkur“ bringt in seiner heutigen Nummer einen schneidigen Wahlaufsatz des Bischofs von Münster. Die Tendenz des Aufsatzes gleicht derjenigen des Wahlerlasses des Erzbischofs von Köln. — Der Zollanschluß von Hamburg und Bremen hat auch eine Anordnung auf Grund des Artikels 36 der Verfassung für das Deutsche Reich notwendig gemacht. In dem Artikel wird bekanntlich bestimmt, daß der Kaiser die Einhaltung des gesetzlichen Verfahrens bei der Erhebung und Verwaltung der Zölle und Verbrauchssteuern, deren Ausübung jedem einzelnen Bundesstaate überlassen ist, durch Reichsbeamte überwacht, welche er den Zoll- und Steuerämtern und den Direktivbehörden der einzelnen Staaten, nach Vernehmung des Ausschusses des Bundesraths für Zoll- und Steuerwesen beordert. In Ausführung dieses Artikels sind nunmehr, nachdem Hamburg und Bremen seit dem 15. Oktober dem Zollgebiete angehören, von demselben Tage ab der Reichsbevollmächtigte für Zölle und Steuern, königlich bayerische Ober-Zollrath Merd in

70

Sein Dämon.

Roman von Emil Cohnfeld.

(Fortsetzung.)

Melcher's Blick fiel auf eine große offene Kiste, die zur Hälfte mit altem Schutt gefüllt an der bezeichneten Mauerseite stand. Er sprang auf sie zu und rüttelte an ihr — die Kiste bewegte sich und gab nach; sie ging auf Rollen, wie man sie an Möbeln findet, und ließ sich un schwer auf dem mit Ziegeln ausgemauerten festen Boden ein wenig vorwärts ziehen. Hinter ihr gähnte eine schwarze Deffnung in der Wand, die von der Kiste verdeckt gewesen war; die Mauer war durchbrochen, eine dunkle Höhlung in ihr ging nach oben. In sieberhafter Hast riß man die Kiste gänzlich hinweg und leuchtete in die Deffnung hinein, ein durch sein Dunkel unabsehbar hoher und langer, aber enger und schwarzer Raum und der Anfang einer alterstgrauen festen Steintreppe wurden sichtbar, die in ihm emporführte. „Die Wand des Advokatenhauses ist doppelt, von Alters her ist eine Treppe zwischen beiden Wänden — man hat die Brandmauer des Kellers durchbrochen — um zu dieser Treppe zu gelangen!“ rief Melcher überrascht, der einen Blick in die Deffnung geworfen und sich als Architekt schnell orientirt hatte. „Zwei Mann mit Licht und blanker Waffe hinein!“ kommandirte Polizeidirektor Seydenberg mit Stentorstimme. „Wer Licht oder Waffen hat, mit mir ihnen nach!“ Allein schon hatte sich Trossen allen Anderen voran in die Deffnung gedrängt und kletterte die Treppe in das Dunkel hinauf. Licht hinter ihm die beiden Polizisten mit blanker Waffe und ihre Leuchten emporhaltend — dann Seydenberg, dann Melcher und die Uebrigen, sogar der tapfere Geheimrath Vasedow, Einer hinter dem Anderen, denn der Raum war zu eng, um zwei Personen nebeneinander schreiten zu lassen. Die vorhandenen Laternen, Lampen und Lichtstümpfe durchdrachten die Finsterniß einigermaßen. Man erkannte, daß Melcher Recht gehabt; man befand sich zwischen zwei Mauern, die erstlich eine hohe Doppelwand bildeten, auf einer anscheinend unalten Stein-

treppe. Etwa ein Stock hoch war man auf der Treppe emporgestiegen, und das nach vorn fallende Licht ließ dunkel die Gestalt Trossens, des Führers der Kolonne, und ein weiteres Stück Treppe erkennen, das vor ihm lag. Soeben verschwand er, auf denselben weiter emporkletternd, wieder im Dunkel — da trachte es plötzlich und ein Blitz durchzuckte die Finsterniß, bei dessen Leuchten man die Gestalt eines Mannes auf der Treppe erkannte. Ein Schuß war gefallen, ein zweiter und dritter fiel in blitzschneller Aufeinanderfolge — man hörte das Bischen der Kugeln, den jähen Schmerzensschrei eines der Polizisten, der auf der Treppe zusammenbrach, einen Wuthschrei Trossens', der vorwärts stürzte, und sein heulend hervorstößendes: „Hab' ich Dich, Du Schuft!“ Dann folgte das Geräusch eines Ringens, ein Dröhnen und Poltern wie gegen eine Holzwand, das Wuthschreien und Keuchen zweier Personen, die einander zermalmen zu wollen schienen. Einige entsetzliche Sekunden vergingen, in denen man absolut nicht wußte, was begienne. Trossen, der, den Nachfolgenden den Rücken zugewandt, seinen Gegner umschlungen hielt, verperkte selbst den Weg, ihm zu Hilfe zu kommen — ja sein eigener Körper bedeckte denjenigen seines Gegners gegen etwaige Angriffe, die man auf diesen hätte richten können. Der vorderste Polizist, von einer Kugel getroffen, lag wimmernd auf der Treppe und bildete ein weiteres Bollwerk gegen die Nachdringenden; seine Laterne war bei dem Fall erloschen, das Licht des zweiten Polizisten durchdrang die Finsterniß nicht bis zu den Ringenden, die in tiefes Dunkel gehüllt blieben. „Pack Trossen von hinten und reiße ihn zurück, daß sein Gegner mit ihm stürze!“ schrie Melcher's Stimme aus dem Dunkel hervor; der zweite Polizist bemühte sich, über seinem Gefährten hinwegzuweisen, um den Rath zu folgen — da erkante plötzlich ein neues Keuchen, diesmal wie von brechendem Holz, eine helle Deffnung wurde sichtbar, Tageslicht strömte herein, Stimmenslärm von Außen wurde vernommen, und die beiden Ringenden sich überlagelnd, verschwand durch die helle Deffnung in den dahinter liegenden Raum. Als die festgerannte Reihe Luft gewinnend im nächsten Augenblick vorwärts drang und die Ersten derselben die Stelle erreichten, wo die Ringenden verschwunden waren, fand man die überraschende

Lösung des Räthfels. Man befand sich auf einen kleinen Abstoß der Treppe und sah durch die Deffnung einer nur dünnen Holzwand, welche das Dagegenstemmen der beiden in dem engen Raum kämpfenden zertrümmert worden war, in das Arbeitszimmer des Doktor Volz hinab! Dasselbe lag mit seinem Fußboden etwa 8 Fuß tiefer, die beiden Ringenden waren durch das Einbrechen der Wand in den Raum hinabgestürzt — schablos auf ein weiches Sopha, das zu ihrem Glück unterhalb der Deffnung stand. Die im Zimmer Anwesenden, längst durch das Geräusch auf der Außenseite der Wand aufmerksam gemacht, warfen sich schnell entschlossen auf sie, rissen sie auseinander und nahmen den von Trossen Gepackten fest — es war Stahlhardt. Zu welchem Behufe die geheime Treppe zu Klosters Zeiten gedient haben mochte, war nicht zu erfahren. Die Wände des Zimmers waren mit Holzgetäfel bekleidet, das, wie dem jetzigen Besitzer des Hauses selbst unbekannt war, an dem oberen Theile der betreffenden Seitenmauer eine Stelle hatte, wo dieses Getäfel eine von außen zu öffnende leichte Holztür bildete. Vermuthlich hatte Stahlhardt beabsichtigt, sich während der Nacht durch dieselbe und das angrenzende Zimmer hinauszustehlen; er war aber in seinem Verstand, das er für sicher gehalten und das ohne Korner's Geständniß sicher gewesen wäre, überrascht worden. Kleine, mit einem Zentrubohrer hergestellte Löcher in dem Getäfel der hohen Wandstelle deuteten an, wie man von dort aus den Advokaten bei den Gesprächen mit seinem Klienten beobachtet und belauscht und sich so in den Besitz gar manches wichtigen Geheimnisses gesetzt haben mochte, das hier in diesem Zimmer diskret verhandelt wurde. In einer Nische außen neben der geheimen Thür fand man einen Bund Nachschlüssel, die zu den sämtlichen Thüren und Schränken des Volz'schen Hauses paßten; an der Deffnung des Getäfels die oberen Enden einer kurzen Strickleiter befestigt, die man zum Hinabsteigen in das Zimmer und zum Wiederabsteigen desselben benutzt haben mochte. (Fortsetzung folgt.)

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Altona den hamburgischen, der Reichsbollmächttige Großherzoglich hessische Geheimen Ober-Finanzrath Müller in Hannover den brennischen Zoll-Direktionsbehörden, der Stationskontroleur Königlich sächsische Zollrath Ritzcher in Hamburg den fünf hamburgischen Hauptzollämtern und der Stationskontroleur Königlich bayerische Zollinspektor Zügerhuber in Bremen den bremischen Hauptzollämtern zu Bremen und Bremerhaven in ihren bezüglichlichen Eigenschaften bis auf Weiteres beigeordnet worden.

Der „Voss. Ztg.“ ging eine Nachricht aus Sansibar vom 19. Oktober zu, wonach ein großes Sklavenschiff auf das britische Kanonenboot „Griffon“ feuerte und dessen Führer Lieutenant Cooper tödtete und zwei englische Matrosen verwundete. Das Schiff wurde getapert, es hatte 86 Sklaven an Bord, wovon während des Kampfes drei getödtet und drei verwundet wurden. Auf Ersuchen des britischen Generalkonsuls sandte der Sultan Truppen nach Praba, begleitet von einem Kommissar, welcher beauftragt ist, die an dem Mord der Engländer beteiligten Araber tödtet oder lebendig zurückzubringen. Das Kanonenboot „Griffon“ bringt die Truppen des Sultans nach Punda. Lieutenant Cooper wurde unter Beteiligung des Admirals und der Offiziere des deutschen Geschwaders beerdigt. Die Araber hatten eine Kanone an Bord. Die Aufständischen scheinen entschlossen, zu kämpfen. Die englischen Matrosen sind sehr erbittert und drohen mit Repressalien. Die Zustände an der Küste sind unverändert. Die Aufständischen sind sorgföhrig Herren der Lage.

Hamburg, 22. Okt. Dem „Hamb. Korr.“ zufolge sagten ihre Teilnahme an der Zollanschlußfeier am 29. d. M. zu: Fürst Bismarck, Graf Moltke, die Minister v. Bülow, Goltz, Scholz, Bronsart v. Schellendorff, Herbert Bismarck, Hertforth, sowie von Monts und Hasselbach. Alle Bundesstaaten werden vertreten sein. Die Liste der offiziellen Teilnehmer umfaßt bis jetzt außer dem Kaiser und Gefolge 194 Personen.

Hamburg, 22. Okt. Der „Hamb. Korresp.“ meldet aus Berlin von heute Abend: Der Verteidiger Geffden's traf gestern in Berlin ein, hatte heute von 9 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. eine Unterredung mit Geffden und kehrte um 5 Uhr nach Hamburg zurück. Die Gesandtschaft Geffden's ist für angegriffen.

Hamburg, 22. Oktober. Die Konstituierung der Hamburg-Pazifik-Linie als Aktiengesellschaft ist nahezu erfolgt. Außer den bereits in Fahrt und drei im Bau begriffenen Dampfern soll alsbald noch Konstituierung des Kapitals entsprechend erhöht und die Flotte um mehrere große Dampfer vermehrt werden, um regelmäßige vierzehntägige Expeditionen vornehmen zu können.

Kiel, 22. Okt. Se. K. Hoheit Prinz Heinrich begiebt sich von Wien nach Darmstadt, wo er an den Hofjagden theilnimmt. Die Zeitungsmeldung, Prinz Heinrich gehe nach Bukarest, wird hier als falsch bezeichnet.

Minden, 21. Okt. Bei der bevorstehenden Landtagswahl gedenken unsere Nationalliberalen selbstständig vorzugehen, was wir freudig begrüßen. Es hat sich hierseits ein liberaler Verein gebildet, der eine eifrige Thätigkeit entfaltet und dem auch eine Anzahl freisinniger Männer beigetreten sind. Als Kandidaten hat man die Herren Amtsgerichtsrath Behagen und Gutsbehrer Nahr in Aussicht genommen. Jedensfalls wird der treuen Arbeit auch später ein Erfolg nicht fehlen.

Leipzig, 19. Okt. Es hat sich jetzt ein Komitee gebildet, welches die Errichtung eines Denkmals zum Andenken an die Völkerschlacht bei Leipzig anstrebt.

Leipzig, 22. Okt. Die letzte Nummer des sozialistischen Blattes „Wähler“ wurde polizeilich verboten.

Ausland.

Wien, 21. Oktober. Im Laufe des Nachmittags gab Prinz Heinrich seine Karte bei dem Grafen Kalnoth ab, machte dem Potsdamer Prinzen Reuß und dessen Gemahlin einen Besuch und empfing um 5 Uhr eine Abordnung der Marine Offiziere unter Führung des Vizeadmirals Fehren v. Sterned. In dem Hofsaal nahmen sämmtliche hier anwesende Mitglieder des Kaiserhauses, die Chefs der obersten Hofämter, Graf Kalnoth, Graf Taaffe, der Kriegsrath, der Vizeadmiral Fehr. von Sterned und der Hofkapellmeister Prinz Reuß Theil. Den Thee nimmt der Prinz heute Abend bei dem Erzherzog Karl Ludwig ein.

Wien, 21. Okt. Wie die hiesigen Blätter betrefis der Verhandlungen über den österreichisch-schweizerischen Handelsvertrag in London, ist es der gestrigen Konferenz infolge beiderseitigen Einigens gelungen, die bestehenden Differenzen wesentlich zu reduzieren, sodaß eine Einigung ziemlich sicher ist. Die Delegirten der Schweiz holten telegraphisch Instruktionen ein und dürfte die morgen stattfindende Sitzung ein positives Resultat ergeben. In diesem Falle würde auch betrefis provisorischer Verlängerung des gegenwärtigen am 7. November er. ablaufenden Vertrags bis zum Jahreschluß ein Abkommen getroffen werden, was schon deshalb notwendig, weil die Unterfertigung des neuen Vertrages erst nach dem Abschluß des deutsch-schweizerischen Vertrages möglich ist.

Paris, 22. Okt. In einer Konferenz in Lyon erklärte Lespès, daß der Panamakanal im Juli 1890 werde eröffnet werden.

Paris, 22. Oktober. Nach der Einkommensteuer vorlage des Finanzministers ist die Steuer für das Einkommen aus erworbenen Vermögen 1/10, aus den Arbeitserträgen 1/20. Das Einkommen bis 2000 Francs ist unbesteuer. Ausländer mit festem Wohnsitz in Frankreich haben dieselben Verpflichtungen wie die Franzosen.

Rom, (Das neue italienische Rekrutierungsgeföhr) wird jährlich 43,000 Mann mehr als das alte Geföhr dem Heere zuföhren. Vom budgetären Standpunkte betragt aber diese Vermehrung nur 30,000 Mann, da die Einberufung der Dienstpflichtigen um 15 Tage später erfolgen wird. Um dieser Wehrforderung ohne neue Belastung zu genügen, will man 10 pCt. der für eine abgekürzte Dienstzeit vorgeschlagenen Wehrpflichtigen schon nach dem ersten Dienstjahre beurlauben, wodurch eine Ersparnis von 14 Millionen Francs erzielt wird. Zu den erwähnten vorzeitig Beurlaubten kommen jene, welche als Stützen ihrer Familien nur sechs Monate aktiv dienen und 5 pCt. des Gesamtstandes ausmachen. Es werden daher im Ganzen 15 pCt. früher entlassen.

London, 22. Okt. Die Gerichtskommission zur Untersuchung der von der „Times“ gegen Parnell und die übrigen irischen Nationalen erhobenen Beschuldigungen hat heute Vormittag unter lebhafter Theilnahme des Publikums ihre Arbeiten begonnen.

Madrid, 21. Oktober. Die konservative Partei in Saragossa gab dem ehemaligen Minister Canovas del Castillo zu Ehren ein Festmahl. Canovas hielt eine Rede, in der er sich als entschiedenen Gegner des allgemeinen Stimmrechts erklärte.

Madrid, 22. Okt. Der Ministerrath hat sich in der gestrigen stattgehabten Sitzung über die Frage, betrefis die militärischen Reformen, geäußert, sodaß die Ministerkrise als beseitigt gilt. Die Rortes werden Mitte Dezember zusammenberufen werden, um über die militärischen Reformen zu beraten.

Petersburg, 18. Oktober. Für General Drentelen, der am ersten Tage der Kiemer Jubelfeier vom Schlage getroffen starb, ist jetzt der kommandirende General des Militärbezirks Scharow, Radegly, zum Kommandanten des Kiemer Militärbezirks ernannt. Die Panflavisten, welche sich um die Besetzung des wichtigen Postens mit einem der Ihrigen sehr bemühten, haben sonach eine Niederlage erlitten.

St. Petersburg, 22. Okt. Nach einer Meldung aus Vaku sahen der Kaiser und die Kaiserin am Sonnabend von ihrem Quartier aus eine vorüberziehende Karawane, bestehend aus Ka-

meelen, Maulthieren und mit einem Pferde bespannten hochrädrigen Wagen, welche ein deutliches Bild der Verkehrsweise zwischen Transkaukasien und Zentralasien darstellte, an. Am Abend besuchte die Kaiserin mit ihren Söhnen einen uralten Hinduh-Tempel und die Werke der Vaku-Naphtha-Kompagnie. Gestern am Spätabend reiste die Kaiserliche Familie nach Korjosi, einer Eisenbahnstation nach Tiflis, wo eine zweitägige Jagd stattfinden wird, und begiebt sich darauf nach Kutais.

St. Petersburg, 22. Okt. Nach einer weiteren Meldung aus Vaku besichtigte der Kaiser mit der Kaiserlichen Familie gestern Nachmittag in eingehendster Weise die Werke der Nobel'schen Naphtha-Industrie, die Valachen'schen Naphtha-Quellen, und die Schibajeff'schen Naphtha-Werke.

Belgrad, 21. Oktober. Der Minister zur Disposition Franassovic begiebt sich in Vertretung des Königs mit dem Adjutanten desselben, Major Kuric, zur Jubiläumfeier nach Athen.

Belgrad. Die Polizei hat unter mehreren Individuen auch einen Beamten des Finanzministeriums, der montenegrinischer Abstammung, ausgewiesen. Es verlautet, daß derselbe ein Agent Karageorgewitsch gewesen und daß die Polizei einem hochverräterischen Komplote auf die Spur gekommen sei.

Athen, 21. Okt. Die Königin traf heute Morgen hier ein. Der König, der Kronprinz von Dänemark, die Minister und das diplomatische Korps empfingen dieselbe auf dem Bahnhof.

Konstantinopel, 19. Oktober. Der Plan einer Gesamtnote aller Signatarmächte bezüglich der bulgarischen Frage scheiterte an der Weigerung Englands, der Note beizutreten. Die betreffenden Verhandlungen fanden in Berlin statt. Lord Salisbury theilte jedoch der deutschen Regierung mit, daß England die Politik, sich nicht einzumischen in die die europäische Türkei betreffenden Fragen, beibehalten wolle.

Marine.

* Wilhelmshaven, 23. Okt. Briefsendungen für S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Rhein“ sind bis zum 24. d. M. nach Bahia (Brasilien) und vom 25. d. M. bis 27. November d. J. nach Trinidad (Port of Spain, Westindien) zu dirigiren. — Kapit.-Lieut. Lavand ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat sein Kommando als Führer der 2. Kompanie II. Westdivision angetreten. — Kapit.-Lieut. Broder hat sich zum Antritt seines dreimonatlichen Kommandos zur Militär-Schiefschule nach Spandau begeben. — Maschinen-Ingenieur Jörnes ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 22. Okt. S. M. Aviso „Grille“ ging heute früh 8 Uhr 15 Min. von der Kaiserlichen Werft aus in See, gleichfalls ging S. M. Minenschulschiff „Rhein“ heute früh 8 Uhr 35 Min. in See.

Von der russischen Marine. Der Kreuzer „Admiral Kornilow“ ist in Cherbourg eingetroffen, und erwartet die Anlauf des Groß-Admirals der russischen Flotte, des Großfürsten Alexei, der dort einige Schiffe der Flotte inspizieren will. Es ist auch bereits die Korvette „Greyser“ im Ankommen gemeldet, während die Fregatte „Admiral Nakhomov“ in den nächsten Tagen erwartet wird.

lokales.

† Wilhelmshaven, 23. Okt. Herr Stadtssekretär Dehne aus Freimünde a. D., auf den die Wahl hierseits für denselben Posten gefallen war, hat leider nicht angenommen, weil ihm dort eine Gehaltsaufbesserung zu Theil geworden ist. Wir bedauern, daß unsere Stadtverwaltung nun noch länger der Besetzung dieses Amtes entbehren muß, dessen Mangel sich schon recht fühlbar macht.

† Wilhelmshaven, 23. Okt. Die Herren Schiffsbaumeister der hiesigen Kaiserlichen Werft sandten, nach auswärtigen Blättern, anlässlich des zu Ostlamare di Stabia dieser Tage stattgefundenen Stapellaufes des italienischen Panzerschiffes „Re Umberto“, welche Feier bekanntlich auch Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser bewohnte, eine Glückwunsch-Depesche an ihre dortigen Kollegen. Auf diese Depesche hin ist nun schon nach kurzer Zeit ein längeres Antwort-Telogramm eingetroffen, welches in sehr warmen und äußerst herzlichen Worten den Dank an die deutschen Kollegen ausdrückt.

— Wir entnehmen der „Vil. Post“ nachfolgenden Artikel: Wilhelmshaven, 22. Okt. (Die Telegramme), die anlässlich des Stapellaufes des Umberto zwischen Wilhelmshaven und Neapel gewechselt worden sind, haben folgenden Wortlaut: „Zum Stapellauf des „Re Umberto“ senden ihre Kameraden von der italienischen Kriegsmarine, in feuriger Theilnahme an diesem großartigen Werke der Schiffsbaukunst, herzlichen Gruß und Glückwunsch die Schiffsbaumeister der Kaiserlichen Werft Wilhelmshaven.“ — „Während auch die Freude über das Gelingen des Stapellaufes vor dem erhabenen Angesichte Ihres Kaisers, des Bundesgenossen und Freundes unseres Königs in unserem Herzen nachzittert, dringt von fern her zu uns Ihr freundliches Gedenken, ein neuer Beweis, daß die Bande, die unsere Nationen umschlingen, Bande nicht allein gemeinsamer Interessen, sondern auch gemeinsamer Geföhle sind. Dank, herzlichen Dank Euch fernem Kameraden; Gott sei mit uns Herrschern und mit unsern Staaten.“

† Wilhelmshaven, 23. Okt. Wir verweisen auf die in heutiger Nummer befindliche Bekanntmachung betr. Kontrollerversammlung.

* Wilhelmshaven, 23. Okt. (Der Provinziallandtag) unserer Provinz tritt am 1. Nov. zusammen.

□ Wilhelmshaven, 23. Okt. Die Gemäldausstellung in Burg Hohenzollern wird am Donnerstag, den 25. d. M., geschlossen.

□ Wilhelmshaven, 23. Okt. Das gestrige Abonnementkonzert in Burg Hohenzollern war gut besucht. Das Programm weist acht neue Nummern auf, die sämmtlich recht ansprechend, ganz besonders die Solt für Clarinette (Herr Fund) und Piston (Herr Schmidt). Die Ausführung des ganzen Konzertes war eine so gefällige und präzise, so daß der Kapelle der II. Matrosedivision, die unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn F. Wöhlbier das Konzert ausführte, der reichste Beifall zu theil wurde.

— Wilhelmshaven, 23. Okt. (Großartiger Erfolg.) „Das Geld liegt auf der Straße“ sagt ein Sprüchwort, das für störrische Köpfe in der That ein Wahrwort ist und das sich auch hier mit einiger Umdeutung als Wahrwort ergibt. Wenn man nämlich sagt: Das Geld liegt auf dem Grunde des Hafens. Das Geld ist da nämlich der Schiff, welcher so wie so jahrein jahraus ausgebaggert werden muß. Dieser Schiff aber bildet ein höchst werthvolles Gemenge aus an- und organischen Stoffen, wie sie massenhaft im Meere vorkommen und sich mit Sand und Wasser eben zu dieser fruchtbringenden Masse verbinden. Wie bekannt, spielte ja auch seit alterher dieses natürliche Produkt des Meeres eine große Rolle im Ackerbau. Ganze Länderstrecken verdanken ihm ja ihre Fruchtbarkeit. Der Schiff, welcher hier in Wilhelmshaven ausgebaggert wird, ist theilweise verkauft, theilweise sogar verschenkt worden, mußte er doch entfernt werden, um neuen Massen Platz zu machen. Wohl infolge des Umstandes, daß man oft nicht wußte, wohin damit, entfiel bei einem hiesigen kaiserlichen Beamten der Gedanke, ein Versuchsfeld in der Nähe von Wilhelmshaven anzulegen, um ad oculos der kolossalen Nutzen und den unendlichen Segen zu demonstrieren, welcher sich ergibt, wenn der anstufbare werthlose Moorboden beschickt wird. Das einen Morgen große Versuchsfeld ward mit Schlick und mit Lothmull versehenen Fäkalien bearbeitet. . . . und sich da, der Ertrag der Ernte war ein verblüffend großartiger sowohl an Menge, Größenverhältnis und Güte. Dasselbe gilt von Gemüse, Eg- und Salatartoffeln, von Steck-, Runkel- und Rotherüben, von Kohlraben und Haser. Der Strohertrag beim Haser ist ein geradezu staunenerregender. Die Halme sind dick, krafftig und von Mannshöhe. Der Kornertrag reichlich, wenn die Körner

auch, wie es überhaupt in diesem Jahre der Fall, etwas klein geblieben sind. Wir hatten Gelegenheit, Produkte von dem Versuchsfelde in Augenschein zu nehmen. Wir schreiben also nicht vom Hörensagen. Auch können wir mittheilen, daß die Regierung bereits dieses außerordentlich günstigen Ergebnisses des angestellten Versuches plant, so ähnlich wie die Kolonisation in Polen vor sich geht. Wie wir hören, ist bereits ein Regierungskommissar hier anwesend gewesen. Zwei dieser Zeilen ist, die Aufmerksamkeit aller Diejenigen auf diesen Gegenstand hingulenken, welche sich für dergleichen gemeinnützige Dinge interessieren. Der Gedanke ist gewiß erhebend und herrlich, und grade, weil ausführbar, an Stelle der weiten weiten öden und werthlosen Strecken blühende Saatlelder, gesegnete Fluren mit fröhlichen Dörfern und einer behäbigen und fleißigen Bewohnerschaft entstehen zu sehen.

Wilhelmshaven. In wenigen Wochen beginnt die Einstellung der Rekruten in die Armee. Die Einstellung findet grundsätzlich bei demjenigen Bezirkskommando statt, in dessen Bezirk sie ausgehoben werden. Eine Ausnahme kann nur für den Fall mit Genehmigung des betreffenden Bezirkskommandos gemacht werden, wenn einem nach Auswärts verzogenen Rekruten wegen der zu großen Entfernung nach dem Bestimmungsorte die Mittel zur rechtzeitigen Rückkehr theilweislich fehlen. Tritt dieser Fall ein, so hat der Rekrut ein bezügliches Gesuch mindestens zehn Tage vor dem Einstellungstermin bei dem Bezirkskommando anzubringen, in dessen Kommandobezirk sein demaliger Aufenthaltsort liegt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremer, 19. Okt. Heute feierten die Eheleute Tischlermeister J. R. Reemhuis und Frau Anna Margarethe geb. Müller im engen Familienkreise ihre goldene Hochzeit. Dem würdigen Ehepaare wurde an diesem ihrem Ehrentage von allen Seiten aus der Nähe und der Ferne viele Theilnahme geschenkt. Eine große Zahl Gratulationen wurden theils persönlich, theils schriftlich und mittels Karten abgestotet, auch schöne Geschenke, namentlich eine Menge Blumenbinden überreicht.

Emden, 22. Oktober. Der Provinzialauschuss in Hannover bewilligte eine Beihilfe von 400 M. für die Rettungsanstalt in Gooßschehn. Als stellvertretendes Mitglied des Bezirksauschusses zu Aurich für den nach Hannover verzogenen Bürgermeister a. D. Pustau wurde der Bürgermeister Diekmann zu Leer gewählt.

Athen, 21. Okt. Mit der Adresse: „Redaktion der Botschafter Zeitung Athens“, wurde am 1. d. M. in Wilhelmshaven ein Brief zur Post gegeben. Aus dem Worte Athens wird der betr. Postbote Athens herausgelesen haben, denn darunter steht in anderer Handschrift: „p. Konstantinopel“. So reiste der Brief über Konstantinopel nach Athen und, da dort die Redaktion der Botschafter Zeitung natürlich nicht aufzufinden, nach Wilhelmshaven zurück; von hier aus gelangte nur der Brief mit der Bemerkung auf der Rückseite: „Abender nach Handschrift nicht zu ermitteln“, und mit dem Zusatze a. d. Vorderseite „Nordenham“ am 17. d. M. in unsere Post. Wir theilen dies mit als Mahnung, daß man Adressen sehr genau und sorgfältig schreiben sollte.

Letten. Der Eisenbahnverkehr auf der hiesigen Station an der Bahn Jever-Carolinensiel gestaltet sich wieder Erwarten zu einem recht regen. Sind hier doch im Monat September 687 Billets verkauft, welche Zahl im Laufe dieses Monats voraussichtlich weit überschritten werden wird. Der Personenverkehr entwickelt sich demnach sehr gut. Zu bedauern ist nur, daß statt Stationsgebäude hölzerne Baracken sehr beschränktem Umfangs gebaut worden sind, so daß diese bei nur mittelmäßigem Zubrang gefüllt sind und der Wartesaal unter Gottes freiem Himmel aufgeschlagen werden muß, was bei der bevorstehenden Winterzeit nicht sehr verlockend erscheint. Auch der Fußweg zur Bahn ist in sehr mangelhaftem Zustande, und Verbesserungen dringend bedürftig. Da wir nun auch noch keine Zuwegung für Fuhrwerke haben, so ist die natürliche Folge von all diesen Uebelständen, daß der Güterverkehr hier so noch nicht eröffnet werden kann, zum Nachtheile der Bahn sowohl, wie des Publikums. Hoffen wir, daß alle Uebelstände baldigt zu aller Zufriedenheit beseitigt werden.

Bremen, 21. Okt. Unter Theilnahme des Senats, der Bürgerkammer, der Handelskammer, der Gewerbestämme, der Spitzen der Militär-, Zoll-, Post- und Telegraphen-Behörden und eines großen Theiles der Bevölkerung begann heute Mittag die Feier der Eröffnung des neuen Freihafengebietes. Oberbaurath Freytag übergab die mit großer Anstrengung geförderten Arbeiten dem Senate, wobei er die große Ueberzeugung ausdrückte, daß alle Bauten sich bewähren und in naher und ferne Zeit der freien Hansestadt Bremen zum Segen gereichen würden. Im Namen des Senats und der Bürgerkammer übernahm Bürgermeister Busch den Freizeithaus mit seinen Hofen, Pösch- und Lade-Einrichtungen und übergab sodann dieselben dem öffentlichen Verkehr für den Handel und die Seeschiffahrt mit einer Rede, welche mit den Worten schloß: „Unter der unvergeßlichen Regierung Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. ist das Werk, dessen Vollendung wir heute feiern, begonnen; unter der Regierung Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. übergeben wir es seiner Bestimmung. Unser Kaiser hält das Reiches Recht hoch, um durch sie dem Reiche den Frieden zu sichern. Die sein Willen weiß vor allem eine Handelsstadt zu schätzen. Darum sage ich: Gott erhalte dem Kaiser die Kraft, durch die Macht des Reiches ein Hort des Friedens zu bleiben. Ich fordere Sie auf, in Liebe und Verehrung zu dem erlauchtem Herrn einzustimmen in den Ruf: Unser allerdurchlauchtigster Kaiser Wilhelm II. lebe hoch!“

* Bremen. Die Räume der Tonhalle haben für den diesjährigen Freimarkt wieder wie in früheren Jahren ein festliches Kleid angelegt und hat Herr Schumacher wieder für alle Freunde von Coupletgesang und humoristischen Vorträgen ein Personal engagirt, dessen Mitglieder sich in Berlin, Hamburg und wo sie sonst herkommen, stets den Beifall ihres Publikums errangen, so daß sogar über Einzelleistungen günstige Preisurtheile vorliegen. Wenn der Freimarkt bei uns Einzug gehalten hat, so tritt fast das ganze Bremen aus seiner gewöhnlichen Ruhe heraus, es gewinnt die Freunde an der Unterbrechung im ewigen Einerlei die Oberhand und man begegnet mehr fröhlichen Gesichtern als zu irgend einer Zeit sonst in unserer Stadt. So wird auch Herr Schumacher wieder in seinem Lokal, in dessen beiden großen Sälen täglich 4 Uhr Nachmittags das Tanzvergnügen beginnt, viele Gäste begrüßen können. Im unteren und oberen Konzertsaal tritt die Künstlergilde auf, darunter Gesang- und Tanztruppen, Couplettsängerinnen aus Wien, Dänemark und aus aller Herren Länder, Salon-Humoristen beiderlei Geschlechts, Charakterkomiker und andere Spezialitäten, also mer Vergnügen an den gebotenen Leistungen findet, der wird auch diesmal in der Tonhalle nicht zu kurz kommen.

Vermischtes.

— Mensch bezahle Deine Schulden! Die Br. Nachr. veröffentlicht die folgende durchaus beachtenswerthe „Einföndung“ eines Handwerkers: Nachdem der Zollanschluß Bremen's vollzogen und die Revision beendet ist, möchte Einfönder dieses die freundliche Bitte an seine Mitbürger richten, doch auch einmal eine kleine Revision der Rechnungen vorzunehmen, die manche schon zu Neujahr und 1. Juli 1888 erhalten haben. Gewiß würden sie da viele Rechnungen finden, die in Vergessenheit gerathen sind. Handwerker würden froh sein, wenn ihre Kunden jetzt, wo Mithie, Feuerung, Kartoffeln etc.

ausgeschafft werden müssen, sich endlich ihrer erinnern. Für die Kaufkraft gilt aber der Satz, daß nur prompte Zahlung prompte Bedienung im Gefolge haben kann. Der Gehülfe des Handwerkers muß je der Woche seinen Lohn haben. Will ein Handwerker sich einen Stamm tüchtiger Mitarbeiter erhalten, so darf er von dieser Regel nicht abweichen. Deren Erfüllung wird aber vielen Handwerkern erschwert durch den ungerechtfertigt langen Kredit, den einzelne seiner Kunden in Anspruch nehmen. Ein Handwerker.

Dr. Schweinfurth, welcher seit August in Berlin weilte, wird sich, wie man hört, bald nach Arabien begeben, und zwar zunächst nach Yemen, wo er auch die Kultur der Kaffeepflanze und anderer Pflanzen studiren will. Dr. Schweinfurth wird voraussichtlich kommenden Mai wieder hier eintreffen.

Rom, 22. Oktober. Die Zahl der bei dem Eisenbahnunfall in der Nähe von Potenza Verunglückten wird auf 150 Tode und Verwundete taxirt.

Rom, 22. Oktober. Die Zahl der Verunglückten bei dem Erdbeben in Potenza ist bedeutend größer, als gemeldet wurde.

Wollstein, 19. Okt. Auf dem Dominium Ruchozize bei Ratwis arbeiteten in voriger Woche 8 Mädchen bei einem starken Regengusse den ganzen Tag über beim Zuckerrübenansetzen auf dem Felde, wobei sie bis auf die Haut durchnäßt wurden. Die Mädchen kamen des Abends durchgefroren und vor Misse zitternd nach ihrem gemeinsamen Quartier auf dem Dominialhofe. Es wurde dort vorhandene Kochherd, der mit Eisenplatten und Ringen versehen ist, stärker als sonst mit Steinkohlen geheizt. Als Tags darauf zur gewohnten Zeit keines der 8 Mädchen zur Arbeit kam, wurde die Thür der Schlafstube mit Gewalt geöffnet, und es bot sich hier den Eintretenden ein graufiger Anblick dar. Sämmtliche 8 Mädchen lagen bewußlos da; ihre durchnäßten Kleider lagen theils auf dem Herde, theils hing an demselben. Dem aus Grätz herbeigerufenen Arzt gelang es, 4 Mädchen ins Bewußtsein zurückzurufen; die 4 anderen gaben ihren Geist auf. Nach einigen Tagen starben jedoch von den 4 ins Bewußtsein zurückgerufenen Mädchen noch 3, und nur das achte Mädchen dürfte nach dem Ausspruch der Aerzte am Leben erhalten bleiben. Die 7 Leichen wurden am vergangenen Sonnabend von der Unglücksstelle aus unter sehr zahlreicher Beteiligung auf dem katholischen Kirchhofe in ein Grab gebettet.

Petersburg, 19. Okt. (Die Marschälle.) Die Klavierlehrerin der russischen Großfürstin Xenia, Frau von Rawitoff, soll, wie die „Nugbe. Z.“ meldet, plötzlich erlitten worden sein, weil sie ihrer gelehrigen Schülerin neben anderen schönen Musikstücken auch Variationen über die — Marschälle beibrachte.

Berlin. (Ueber das plötzliche Verschwinden) eines Zahnarztes meldet ein Berichterstatter: Der Zahnarzt Dr. Karl Sch. hatte noch am Sonnabend den Besuch mehrerer Herren empfangen, nach deren Weggang er, wie die Wirthin bemerkte, sich in lebhafter Unruhe befand. Er begann, seinen Koffer zu packen, hielt aber inmitten der Arbeit inne und entfernte sich gegen Abend, ohne wiederzukehren. Wenige Stunden später erschien ein älterer Herr bei der Wirthin und fragte nach dem Herrn Doktor. Als ihm die Vermietlerin mitgetheilt, unter welchen Umständen jener die Wohnung verlassen, brach der alte Mann in den Klageruf aus: „Ich bin ja der Vater des Sch. Meiner Sohn hat falsche Wechsel auf mich gemacht. 25000 Mk. habe ich bereits bezahlt. Nun bin ich aber selbst ruiniert.“ Wie sich herausstellte, war Sch. in schlechte Gesellschaft gerathen, die ihn auf den abschüssigen Weg und schließlich zum Verbrechen an seinem eigenen Vater geführt hat.

Röln, 10. Okt. (Zeichen der Zeit.) Während sich auf ein Annonce, die ein hiesiger Schuhmachereifer erlassen hatte und worin derselbe einen Lehrling suchte, auch nicht ein einziger zu der Stelle meldete, konnte ein Wirth, welcher einen Jüngling suchte, sich der Vater des Sch. Meiner Sohn hat falsche Wechsel auf mich gemacht. 25000 Mk. habe ich bereits bezahlt. Nun bin ich aber selbst ruiniert.“ Wie sich herausstellte, war Sch. in schlechte Gesellschaft gerathen, die ihn auf den abschüssigen Weg und schließlich zum Verbrechen an seinem eigenen Vater geführt hat.

(Freundlicher Heirathsantrag.) In einer Wiener Zeitung finden wir folgende Anzeige: „Geschiedener Herr von angenehmem Aussehen, gut situiert, sucht eine ebenbürtige Dame mit Vermögen, das in ihren Händen bleibt, um nochmals glücklich zu werden.“

— Ein Pharus im Meere der Krankheit so nennen die Ausländer das deutsche Produkt, das in den Sodener Mineral-Pastillen seit zwei Jahren auf den medizinischen Markt gekommen. Ihre strengen Versuche haben sie zu der Ueberzeugung geführt, daß, wo alle anderen angewandten Mittel zur Gesundung und Linderung von Hals-, Brust- und Lungenleiden machtlos waren, dieselben noch staunenswerthe Erfolge erzielt. Hoffend bedient sich ihrer der Kranke und segnend kann er auf eine solche Kur zurücksehen, denn unendlich groß ist die Heilkräft der gütigen Natur, ist die Wirkung der Sodener Mineralquellen und somit auch folgerichtig der Sodener Mineral-Pastillen als deren Produkt. Alle Apotheken, Droguerien und Miner.-Wasserhändler haben den Verschleiß dieses trefflichen Medicaments übernommen und zwar zu dem billigen Preise von 85 Pfg. pro Schachtel. (Beim Einkaufe verlange man nachdrücklich Rechte Sodener Mineral-Pastillen und achte, ob deren Schachteln mit ovaler blauer Schlußmarke mit dem Facsimile Ph. Herm. Fay versehen sind.)

Eingefandt.

Die vom Verschönerungs-Verein an der Mauer des Garnison-Lazarths, der Kirche gegenüber, gestellte Gartenbank wurde im vorigen Monate von ruchlosen Menschen zertrümmert. Nach so langer Zeit liegen aber die vereinzelt Stücke noch unger und werden bei der eintretenden kalten Witterung die Holztheile bald in den Dorn wandern, wenn die Reparatur oder Bergung der Bruchstücke nicht veranlaßt wird.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 1010 mm Meereshöhe)	Lufttemperatur.		Wasser- u. Boden-temperatur.		Windrichtung u. Stärke.		Wolkenbildung.		Niederschlagshöhe in mm.
			° Cels.	° Fahrenh.	° Cels.	° Fahrenh.	Stärke.	Stärke.	Form.	Form.	
Okt. 22.	2 h Vrg.	769.9	8.7	—	—	—	—	2	10	cu	—
Okt. 22.	8 h Vrg.	769.7	7.1	—	—	—	—	1	10	str-cu	—
Okt. 23.	8 h Vrg.	768.9	6.6	9.2	6.8	—	—	2	10	str-cu	—

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 23. Oktober: 3.05 Vorm. 3.20 Nachm.

Wilhelmshaven, 23. Oktober. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	108, — 108,55
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,40 103,95
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	107,50 108,05
3 1/2 pCt. do.	104,10 104,65
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	102,75 103,75
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	103, — 104, —
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	103,25 104,25
3 1/2 pCt. do. do.	100,25 101,25
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe (hinbar)	102,75 103,75
4 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe	— —
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	137,10 137,90
4 pCt. Gütin-Lübeker Prior.-Obligations	103, — 104, —
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	101,70 102,25
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber)	95,95 96,50
4 1/2 pCt. Warsp.-Spinn.-Priorität, rückzahlb. à 100	103,50 —
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	91,50 92,25
4 pCt. Bfahoner Stadt-Anleihe	83,10 83,65
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Anstalt	102,70 103,25
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168,20 169, —
Wechs. auf London kurz für 1 Mk. in Mk.	20,36 20,46
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16 4,21
Discount der Deutschen Reichsbank	4 pCt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 4800 kg Eisenmennige, trocken, 2440 „ Zinkweiß, 15900 „ Terpentinspiritus, 8900 „ Theerstein, 24500 l Holztheer, 22500 kg Harz, 950 „ Brandsohlfleber, 1296 „ Füllleder, 1270 „ Sohlleder (Pumpenleder), 6900 „ Roghhaare, 405 m Schläuchen von Hanf, gewöhnliche 45 mm, 103000 Bogen Schmirgelpapier, 22800 „ Sandpapier, 202000 kg Holzsohle, 700 Bogen Schmirgelpapier, 7800 l Spiritus vini soll öffentlich verdingt werden, wozu am

Sonnabend, den 10. November 1888, Nachm. 3 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Materialien der Gruppe C.“

verselbst, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzufenden.

Die Bedingungen liegen im An-nahme-Amt der Werk, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 1,00 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung schriftlich bezogen werden.

Falls Briefmarken eingesandt werden, sind dieselben, wenn sie nicht lose beigelegt sind, derartig auf dem Papier zu befestigen, daß sie leicht entfernt werden können.

Wilhelmshaven, den 19. Okt. 1888. Kaiserliche Werk, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Bureauräume des unterzeichneten Depots befinden sich von jetzt ab in der Großen Kaiserne, D 11 Flügel.

Zahltag jeden Freitag, von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

Wilhelmshaven, den 20. Okt. 1888. Kaiserliches Minendepot.

Bekanntmachung.

Im Landwehr-Bataillons-Bezirk I Odenburg werden für das Amt Jever und das Jagdgebiet nachstehende Herbst-Controllversammlungen abgehalten:

- zu Hohenkirchen am 5. November cr., Vormittags 11 1/2 Uhr,
- zu Jever am 5. November cr., Nachmittags 3 Uhr,
- zu Wilhelmshaven an der Ostfriesenstraße beim Gerzterhause am 6. und 7. November cr. und zwar:

- Jahresklassen 82 und 83 am 6. November cr., Vormittags 9 Uhr,
- Jahresklassen 76 und 81 am 6. November cr., Nachmittags 3 Uhr,
- Jahresklassen 84 bis einschließlich 88 am 7. November cr., Vormittags 9 Uhr,

4. zu Sande am 7. November cr., Nachmittags 2 Uhr.

Die Mannschaften aus Knipphauserfeld haben sich zu den resp. Controllversammlungen in Wilhelmshaven und nicht mehr in Sande zu stellen.

Spezielle Ordres werden nicht ausgeben. Bei den Controllversammlungen haben zu erscheinen:

- Sämmtliche Mannschaften der Reserve der Landarmee und der Marine.
- Die zur Disposition ihrer Truppen- bzw. Marinetheile oder der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.
- Diejenigen Land- bzw. Gewehr-Mannschaften der Jahressklasse 1876 und die vierjährig freiwilligen der Kavallerie der Jahressklasse 1878, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.

Militär-Paß und Führungssattest sind mit zur Stelle zu bringen. Dispensationsgesuche sind rechtzeitig an das Melde-Bureau in Wilhelmshaven zu richten. Bei Krankheitsfällen ist ein ärztliches Attest einzureichen.

Odenburg, den 19. Oktober 1888. Königlich-Bezirks-Commando I.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Vorschriften in den §§ 15 und 16 der Verordnung vom 30. Mai 1849 und § 10 des Reglements vom 4. September 1882 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die für die hiesige Stadt behufs der Wahl von Wahlmännern für die bevorstehende Abgeordnetenwahl aufgestellte allgemeine Abtheilungsliste, sowie die für die 9 Urwahlbezirke aufgestellten Abtheilungslisten während dreier Tage, und zwar am 24., 25. und 26. d. M., in der Registratur des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen werden und daß Jeder, der die Aufstellung der Abtheilungslisten für unrichtig oder unvollständig hält, solches innerhalb dieser 3 Tage bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll anbringen kann.

Wilhelmshaven, 22. Oktober 1888. Der Magistrat. Detken.

Bekanntmachung.

Die Gemälde-Ausstellung im Hotel „Burg Hohenzollern“ wird am Donnerstag, den 23. d. Mts. geschlossen.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königl. Steuer-kasse zu Wilhelmshaven werden am 24. Oktober ds. Js., Nachm. 3 Uhr,

im Hause des Schuhmachereisters Lübben, Roonstraße, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

- 1 Sopha öffentlich versteigert werden.

Wilhelmshaven, 23. Oktober 1888. von Lewinski, Vollziehungsbeamter.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am Mittwoch, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

im Saale des Herrn Restaurateur Günther hier, hst., Neue Straße 2, folgende Sachen und zwar:

- 2 Sophas, 1 Bettstelle, 2 Kommoden, 1 Schreibtisch, 4 Tische, 1 Tellerbort, 1 Eschrank, 1 Dugend Stühle, 1 Waschtisch, 1 Blumenkänder, 1 Zinbadewanne, 1 Badeschrank, 1 Eschrank, 1 Küchenschrank, 1 gr. Küchentisch, 2 Kübel für Bäume, 3 Blumen-tritte, 5 weiße Blumentöpfe, 1 Papageibauer mit Tisch, 3 Papageibauer, 3 gr. Vogelbauer, 1 Fleischmaschine, 1 Tabakschneidemaschine, 1 Schleifstein mit Kasten, 1 Arbeitsbank für Mechaniker, 1 Papageienständer, 1 Kinderbettstelle, 1 Kinderwagen, 1 Decktuch, 1 Waschmaschine, 2 Spiegel und verschiedene andere Sachen,

öffentl. meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 22. Oktober 1888. Rudolf Raube, Auktionator.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe des Geschäftes wünscht der Kohlenhändler Herr R. Fr. Ritter hier selbst sein hiesiges belegenem bequem eingerichtetes

Wohnhaus mit Lagerschuppen

von 25 Waagon-Ladungen Raum-inhalt unter äußerst günstigen Bedingungen auf sofort oder zum 1. Mai 1889 unter der Hand zu verkaufen, event. zu vermieten.

In dem Hause wurde seit mehreren Jahren eine Kohlenhandlung mit bestem Erfolg betrieben. Die Einrichtung, sowie die Lage sind sehr günstig. Der Lagerschuppen stößt an das von Wilhelmshaven nach Belfort führende Privat-Schienegeleis, so daß die Waagons mit geringstem Zeit- und Kostenaufwand direkt in denselben entladen werden können.

Der größte Theil der Kaufsumme kann voraussichtlich auf längere Jahre in dem Grundstück stehen bleiben.

Restkanten bitte ich, in den nächsten 14 Tagen mit mir in Unterhandlung treten zu wollen und ertheile ich gerne jebe nähere Auskunft.

Rechnungssteller Schwitters in Bant.

Verpachtung.

Der Proprietär J. Bruns hier selbst will die von ihm angekauft, zu Neuenberg-Altenroden belegene

Besitzung „H. Pastorei“

zum Antritt auf Mai l. J. entweder getrennt, oder zu 4 Wohnungen eingerichtet, bei einzelnen Wohnungen, verpachten.

Der vorhandene, etwa 3 Grafen große Garten erlaubt es, daß bei einer Verpachtung bei einzelnen Wohnungen jeder

Bächter hinreichend (etwa 3/4 Grafen) Gartenland mit in Pacht erhält. Pachtliebhaber wollen sich ehestens zum Unterhandeln einfinden.

Neuende, den 16. Oktober 1888. S. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Der Handelsmann S. G. Bunt zu Wittmund läßt am

Donnerstag, 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

in der Wohnung des Gastwirths Siemz zu Sedan 40 bis 50 Stück große und kleine Schweine öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Neuende, 19. Oktober 1888. S. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Zum öffentlichen Verkaufe der zum Nachlaß des weil. Schuhmachermstrs. Ludwig Janßen Ludwigs zu Accum gehörigen

Immobilien, nämlich:

- 1) eines zu Accum belegenen Wohnhauses mit Garten,
- 2) einer bei Accum belegenen Haus-lingshülle, „Dungerei“ genannt, mit großem Garten,
- 3) eines Landstückes bei Starum, groß 36 a 30 □m,

steht zweiter Termin auf Donnerstag, den 1. November d. J., Vorm. 11 Uhr,

im Sitzungszimmer des Großherzoglichen Amtsgerichts, Abth. III. hier selbst an, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Sämmtliche Immobilien liegen sehr günstig, unmittelbar an der Chaussee, und befinden dieselben sich in jeder Hinsicht im besten Zustande.

In Betreff der Bedingungen u. s. w. wird vom Unterzeichneten gern nähere Auskunft ertheilt.

Jever, den 22. Oktober 1888. A. Tiemens.

Zum 1. November 2 Unterwohnungen zu vermieten. Johann Wendel, Krummestr. 5.

Gesucht zum 1. November ein Mädchen für den ganzen Tag. Peterstraße 83a.

Zu vermieten eine Oberwohnung in der Ulmstraße. Näheres bei S. Barschat, Bismarckstr. 23.

Ein sehr schön gezeichneter, kurzhaariger deutscher Hühnerhund, Vater prämiirt und eingetragen, 6 Monate alt, vorzügliche Anlagen zur Jagd, steht zum Verkauf.

G. Oken, Babel a. d. J. Gutes Logis für zwei junge Leute. Neubremen, Bremerstraße 4.

In dem früher Jordan, jetzt Brumund-schen Hause an der Kettenstraße in Neu-belfort ist eine

Unter-Wohnung zum Antritt auf den 1. Nov. zu vermieten. Desgleichen ein geräumiger Laden

mit Ladeneinrichtung, Keller und Boden-räumen kann in jeder gewünschten Weise mit in Benutzung gegeben werden.

Ein strebsamer Kaufmann würde hier sehr gute Geschäfte machen können, da die Lage ganz ausgezeichnet ist. Näh. Auskunft ertheilt G. Grashorn, Bant, Aunenstr. 2.

Grosse silb. Medaille 1887. Man verlange ausdrücklich Pohn's Sandmandelkleie, welche sich wegen ihrer Vorzüglichkeit gegen Röhre der Haut, Finnen, Pickeln, Mitesser, Hitzblüthen etc. in der ganzen Welt glänzend eingeführt hat. Büchse zu 60 Pfg. und 1 Mark. in Keysser's Drogen-handlung, Wilhelmshaven.

Zu vermieten ein möblirtes Zimmer in der Nähe der Werkf. Peterstraße 83a.

Auf sofort gesucht tüchtige Maurer gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung.

R. D. Meyer, Norderney, Bittoriastraße.

Ein junges anständiges Mädchen von Auswärts sucht eine Stelle zur Gesellschaft der Hausfrau und Hülf im Haushalte; selbiges ist befähigt, jüngeren Kindern bei Schularbeiten zu helfen und beim Französischen und Englischen behülflich zu sein. Familien-an-schluß Bedingung. Offerten unter B. D. an die Exped. d. Bl. erbeten.

10 Jahre Garantie Kostenlos Probenziehung Ratenzahlung Pianinos eigener Fabrik Fr. Helmholz HANNOVER, Brunschwägerstr. 19

Gesucht ein tüchtiger Rockschneider. A. Wilke, Kafenstr.

Knaben-Filzhüte

empfehlen zu den billigsten Preisen
Marie Jürgens,
Bismarckstr. 59.

Gute Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir die Thäter, die der Nacht vom 20. b. 21. Oktober den Unfug verübt haben, so anzeigt, daß ich dieselben gerichtlich belangen kann.
W. Wollermann.

Empfang haben aus der Brauerei der Herren **H. u. J. ten Doornkat-Koolmann** ein hochfeines nach **Erlanger Art** gebranntes

Bier

und empfehle
hochf. Erlanger,
20 Fl. 3 Mt.,
in Gebinden, Liter 32 Pfg.,
hochfeines Spatenbräu,
16 Fl. 3 Mt.,
in Gebinden, Liter 36 Pfg.,
das so sehr beliebte
Münchener Bräu,
Doornkat-Br.
27 Flaschen 3
in Gebinden, Liter 25 Pfg.,
ff. goldgelbes Lagerbier,
36 Fl. 3 Mt.,
in Gebinden, Liter 20 Pfg.
Bedienung **prompt** und **reell**
und liefert jeden Auftrag frei ins Haus.
Hochachtungsvoll
A. Zimmermann.

Garantirt neue und staubfreie
Bettfedern das Pfund zu 60 Pfg., Mt. 1,-
Mt. 1,25, 1,75.
Halbdannen das Pfund zu Mt. 1,60, 2,-, 2,25, 2,60, 3,-.
Reine Damen das Pfund zu Mt. 2,50, 3,50, 4,25, 5,00.
versendet unter Nachnahme zollfrei von vor 10 Pfund an
das **Bettfedern-Lager** von
Juchenheim & Co.,
Vlotho a. d. Weser.
Umtausch gestattet.
Bei Abnahme von 50 Pfd 5 pCt. Rabatt.
Inlett garantirt feuerdicht, zum vollständig großen Einzschläfer Mt. 12, 14, 16; zum vollst. großen Zweischläfer (mit 2 Kissen) Mt. 16, 20, 23.

Cakes,

per 1/2 Kilogr. 60 Pfg.,
empfehlen
Joh. Freese.

Regenmäntel

für Damen und Kinder,
Wintermäntel u. Jaquets,
wattirte und Stoff-
Mad-Mäntel
soll für die Hälfte des realen Werthes und darunter ausverkauft werden.
Kinder-Regen-Mäntel
von 50 Pf. an.
Damen-Regen-Mäntel
von 4 Mt. an.
A. G. Diekmann,
Neuestraße 14.

Büchlinge,

3 Stück 25 Pfg.,
empfehlen
Joh. Freese.

Eine noch gut erhaltene
Kochmaschine
ist billig zu verkaufen.
Zbiede, Roonstraße 114.

Garten bezw. Gartenland
wünscht in der Nähe für das nächste Jahr zu mietzen
Galtzer, Korvetten-Kapitän,
Kronprinzenstr. 10b.

Fertige Unterkleider

für Herren, Damen und Kinder
in vorzüglichen Qualitäten
Trimpffreie Hemdenflanelle, Rockflanelle,
Coating, Boye und Kleiderflanelle
in guter Waare. Große Auswahl. Billige Preise.
A. G. Diekmann.

Heute erhielten wir eine neue Sendung

Kaiserbräu,

welches wir unserer geehrten Kundschaft zur Abnahme bestens empfehlen.

Brauerei „Frisia“,
Gebr. Israëls.

„GERMANIA“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.
Versicherungsbestand am 1. October 1888: 152,177 Policen
mit Kapital und Mt. 825,692 jährlicher Rente.
Neu versichert vom 1. Januar 1888 bis 1. October 1888: 7,412 Personen mit Mt. 24,787,615.
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen 1887: Mt. 17,489,701.
Vermögensbestand Ende 1887: Mt. 96,622,340.
Ausgezählte Kapitalien, Renten u. seit 1857: Mt. 89,354,003.
Dividende, den mit Gewinnantheil Versicherten seit 1871 überwiesen Mt. 14,320,786.
Kriegsversicherung nach den neuen Bestimmungen vom 15. 9. 1888.
Policegebühren und Kosten für Arzthonorare werden nicht erhoben.
Beamte erhalten unter den günstigsten Bedingungen Darlehne zur Cautionsbestellung.
Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst kostenfrei ertheilt durch
die Haupt-Agentur der „Germania“,
Rud. Gehrels, Wilhelmshaven.

Mittagstisch zu haben.
Bismarckstr. 36.
Wäsche wird gewaschen und geplättet daselbst.

Aepfel.
200 Viertel feine Wahr-Aepfel, à 1,80, 100 Viertel haltbare Koch-Aepfel, à 1,20, hat abzugeben
Aug. Wilkens in Langwedel.
Probe-Sendungen nicht unter fünf Viertel gegen Nachnahme stehen gern zu Diensten.
D. D.

Ad. H. Funk,
Schneidermeister,
Gökerstr. Nr. 13.

Mein großes Lager in
Anzug- und Paletot-Stoffen
für Herbst und Winter
empfehle
meinen Gönnern angelegentlichst.

Trauerhüte

halte fortwährend auf Lager zu billigsten Preisen.
Marie Jürgens,
Bismarckstr. 59.

Zwei junge Leute
suchen Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten bei billiger Preisstellung.
Offerten unter P. P. 100 Winterstraße 7 II. erbeten.

Gesucht
ein zuverlässiges Mädchen für die Tagesstunden.
Frau **Bahr,** Wilhelmstr. 2.

Heute Dienstag Abend:
Wellkartoffeln
mit Sering.
J. B. Egberts.

Gesucht
auf sofort ein
zuverlässiger Knecht.
F. Zanken, Kopperhöfen.

Gesucht
auf sofort ein **Schuhmachergehilfe.**
G. Zbiedler, des.

Herren- und Knaben-Garderoben
lasse rasch, elegant, dauerhaft und unter Garantie des Gutstehens nach den neuesten Modellen anfertigen.
Meine neue Buckskin-Collection, zu Anzügen und Paletots passend, von über 500 neuen Mustern, steht gerne zu Diensten.
Ein Monopol, billiger zu sein, wie jede Konkurrenz, beanspruche nicht, bleibe jedoch bemüht, in nur guter Herren-, Damen- und Kinder-Confection in Bezug auf Qualität und billige Preise das Aeußerste zu leisten, was seit dreizehn Jahren mein Geschäfts-Prinzip ist.
B. H. Bührmann,
Confections-Geschäft.

Ad. H. Funk,
Schneidermeister,
Gökerstr. Nr. 13.

Ad. H. Funk,
Schneidermeister,
Gökerstr. Nr. 13.

Ad. H. Funk,
Schneidermeister,
Gökerstr. Nr. 13.

Ad. H. Funk,
Schneidermeister,
Gökerstr. Nr. 13.

Ad. H. Funk,
Schneidermeister,
Gökerstr. Nr. 13.

Ad. H. Funk,
Schneidermeister,
Gökerstr. Nr. 13.

Ad. H. Funk,
Schneidermeister,
Gökerstr. Nr. 13.

Ad. H. Funk,
Schneidermeister,
Gökerstr. Nr. 13.

Ad. H. Funk,
Schneidermeister,
Gökerstr. Nr. 13.

Ad. H. Funk,
Schneidermeister,
Gökerstr. Nr. 13.

Neuen Honig

pr. 1/2 Kilogr. 50 Pf., empfiehlt
Joh. Freese.

Zu vermieten
zum 1. November eine möbl. Wohnung, Stube und Schlafstube.
Th. Joel, Berl. Gärtnstr. 15.

Zu vermieten
Ich suche per 1. November einen tüchtigen Großknecht sowie ein
gutes Mädchen,
welches gut melken kann, für ein großes Landgut gegen hohen Lohn.
J. B. Henschen.

Umzugshalber
zu verkaufen: 1 Schlafkommode, 1 Bett mit Federmatratze, 1 sichtenes polirtes Kinderbett (sämmlich frei von Ungeziefer), 1 Sopha, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 1 Kleiderkänder.
Grenzstraße 2, part.

1000 Mark
suche ich im Auftrag sofort gegen Sicherheit anzuleihen.
Rechnungssteller **Schwitters** in Bant.

Wohnungen
in Neubremen und Belfort zu vermieten.
Rechnungssteller **Schwitters** in Bant.

Ratten u. Mäuse vertilgt
das giftfreie Mittel von **Robert Goype, Halle a. S.** Erfolg garantiert. In Schachteln à 75 u. 40 Pfg. echt bei **Nich. Lehmann,** Bismarckstr. 15.

Zu vermieten
zum 1. Mai 1889 eine **Parterre-Wohnung** an schöner Lage von 6 Räumen, Vorgarten u. allen Bequeml. zu 500 M. p. a. Näb. i. d. G. d. B.
Empfehle mich zum
Plätten feiner Wäsche.
Frau **Knabe Wwe.,** Roonstr. 74 a

Zu vermieten
die z. B. von Herrn Intendantur-Rath **Meyer** benutzte
Wohnung
zum 1. November.
A. Vormann.

Zu vermieten
eine schöne Wohnung
in der Nähe des Parks zum 1. Nov. für 180 Mt. pr. Jahr.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
eine schöne Wohnung
bestehend aus 2 Stuben, 1 Küche und 1 Vorplatz, im Hause verl. Ostfriesenstraße 67, vom 1. November ab.
Laube, Stadtkretär a. D.

Schneidergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen (auch nach Weihnachten) bei
A. Wendelsohn in Jever, Herren-Garderobengeschäft.

Zu vermieten
eine schöne Wohnung
in der Nähe des Parks zum 1. Nov. für 180 Mt. pr. Jahr.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Großer Laden
mit Wohnung an bester Lage der Bismarckstraße, ist zum 1. November event. auch später billig zu vermieten
Näheres bei
Arnold Busse, Bismarckstr. 18.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine freundl. Unterwohnung für 250 Mark. Näheres
Vanterstraße 12.

Zu vermieten
zum 1. November eine freundliche Etagenwohnung mit Balkon und eine geräumige Oberwohnung.
Bismarckstraße 20, am Part.

Geburts-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hocherfreut
G. Greve und Frau.

Geburts-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden erfreut
Wilhelmshaven, 23. October 1888.
B. Bade und Frau.

Todes-Anzeige.
Am Montag Abend 10 Uhr entfiel uns der unerbittliche Tod unsern kleinen lieben **Carl** im Alter von 4 1/2 Jahren. Um stille Theilnahme bitten
Carl Thien und Frau
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom **Trayerhause,** Schmiedestraße 12 (Belfort) aus statt.

Gesucht
ein Dienstmädchen
zum 1. November. Näheres in
Hempel's Hotel.

Zu vermieten
ab 1. November oder später die aus 4 Zimmern, Küche u. bestehende Wohnung nebst Garten Peterstr. 4, part. Mietpreis 500 Mt.

Zu vermieten
eine **Oberwohnung,** bestehend aus Stube, Schlafstube, Küche u. Stallung, zum 1. November oder später.
A. Fischer, Kopperhöfen.

Zu vermieten
eine **Oberwohnung,** bestehend aus Stube, Schlafstube, Küche u. Stallung, zum 1. November oder später.
A. Fischer, Kopperhöfen.

Plattdeutscher Verein

Donnerstag, 25. d. M.:
Bersammlung.
Tages-Ordnung:
Rechnungsablage, Winterbergnügen, Verschiedenes.

Für die uns seitens des Wilhelmshabener Gesellenvereins zu Theil gewordene freundliche Aufnahme sagen wir scheidend unseren

herzlichsten Dank.
Die Deputation des
Kath. Gesellenvereins Becta.

Heute, Mittwoch, den 24. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale „Zum Mühlengarten“ Fortsetzung der Nachhülfestunden, s. oben.

Tanz - Kränzchen.
Es ladet hierzu freundlich ein
Frau **L. Müller.**

Sämmlichen Geschäftsteuten zur Kenntniß, daß mit dem heutigen Tage
der Detonon

von der Ohe
von seiner Stellung im Casino entbunden ist und diese Funktion der Steward **Dehmke** von S. M. S. „Mars“ vorläufig vertritt.
Wilhelmshaven, den 22. Okt. 1888.

Der Vorstand
des **Marine-Offizier-Cafinos.**

Zu vermieten
eine **Unterwohnung**
auf Mitte November oder 1. Decbr. an der Mittelstraße 8.
R. Sierski, Neubremen.

Gesucht
zum 1. October ein tüchtiger
zweiter Geselle
gegen hohen Lohn.
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
eine **Wohnung,**
bestehend aus 2 Stuben, 1 Küche und 1 Vorplatz, im Hause verl. Ostfriesenstraße 67, vom 1. November ab.
Laube, Stadtkretär a. D.

Schneidergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen (auch nach Weihnachten) bei
A. Wendelsohn in Jever, Herren-Garderobengeschäft.

Zu vermieten
eine schöne Wohnung
in der Nähe des Parks zum 1. Nov. für 180 Mt. pr. Jahr.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Großer Laden
mit Wohnung an bester Lage der Bismarckstraße, ist zum 1. November event. auch später billig zu vermieten
Näheres bei
Arnold Busse, Bismarckstr. 18.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine freundl. Unterwohnung für 250 Mark. Näheres
Vanterstraße 12.

Zu vermieten
zum 1. November eine freundliche Etagenwohnung mit Balkon und eine geräumige Oberwohnung.
Bismarckstraße 20, am Part.

Geburts-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hocherfreut
G. Greve und Frau.

Geburts-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden erfreut
Wilhelmshaven, 23. October 1888.
B. Bade und Frau.

Todes-Anzeige.
Am Montag Abend 10 Uhr entfiel uns der unerbittliche Tod unsern kleinen lieben **Carl** im Alter von 4 1/2 Jahren. Um stille Theilnahme bitten
Carl Thien und Frau
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom **Trayerhause,** Schmiedestraße 12 (Belfort) aus statt.